

# 1932: Fünfjahresplan vollendet

## Das Fundament des Sozialismus auf einem Sechstel der Erde gebaut

Wüsten und Steppen haben ein neues Gesicht bekommen. Millionen Hände bewegten Säfte, durchbohrten Berge nach Eisen, Kohlen und Gold, rangen der Erde Frucht ab. Neue Städte wurden aus dem Boden gestampft. Völker, die im zaristischen Gestern glänzten und entmachtet waren, erhoben sich unter der Macht der Sowjets zu freieren sozialistischen Völkern im freien sozialistischen Rätselnd. Zum ersten Male in der Geschichte der Menschheit dienten ihre nationalen Besonderheiten nicht zur chauvinistischen Ausstocherung durch kapitalistische Räuber, die noch allem sozialistischen Gesetz „Teile und herrsche“, die eine Nation der anderen zum Fraß vorwarfen. Zum ersten Male wurden nationale Kräfte zur Triebfeder stürmischer Entwicklung, in der jeder Erfolg jedem einzelnen verträglichen Mitglied der Gemeinschaft zu besserm Leben und höherer Freiheit verhalf.

Heute pocht im ehemals rückständigen agrarischen Aukland ein stählernes Herz. Magnitogorsk! Aus negl' stroj! Donezbecken! Balu! Jede neue Tonne Kohle, Gußeisen, Erdöl ist ein weiterer Schritt auf dem harten, aber sozialistischen Weg, auf dem Weg der Vernichtung des Kapitalismus.

Drei Jahre lang schafften Millionen Werktätige im Lande der Sowjets nach einheitlichem Plan eine gemeinsame Volkswirtschaft. Und in jedem Jahr wurde die sozialistische Ernte in Industrie und Landwirtschaft größer, jedes Jahr zukunftsicherer.

An der Schwelle des letzten Jahres des ersten sozialistischen Aufbauplans der Welt ziehen wir die Bilanz.

### Fünf Sechstel der Erde in tiefster Krise

Nur der sechste Teil der Erde ist von der kapitalistischen Krise freigemacht. Auf ihm blüht und gedeiht der Ackerbau, die Viehhaltung, die Industriegiganten.

Leinins Leitsatz: „Elektrifizierung plus Sowjetmacht ist Sozialismus“, wurde zur Kampfslogik von Millionen in Stadt und Land. Ein dichtes Netz von Elektrizitätswerken und Energiestationen versorgt die Industrie und die sozialistischen Städte mit Licht, Kraft und Wärme. Die Sterowles, Sowewsk, Tschechabinsk, Koslowsk, Wolchowsk und Leninigrader Elektrizitätswerke sind nur einige aus der großen Zahl der Werke, die am 1. Januar 1931 bereits 2 900 000 Kilowatt Strom durch die Drähte sagten. Im Mai des kommenden Jahres werden die gewandten Gewässer des Donjepr in die Speichen der Riesenturbinen greifen und eine neue Seite in der Geschichte der Elektrizitätsversorgung der Sowjetunion ausschlagen.

12 riesige neue Kohlenminen wurden gebaut, von denen einzeln bis zu einer halben Million Tonnen Kohle jutage fördern.

### Allie 2½ Minuten ein Sowjetauto

Der Rissani-Newgoroder Autogigant eröffnete heute seine Produktion. Von seinem Fließband wird nach voller Entwicklung der Produktionsmöglichkeit jede 2½ Minuten ein Sowjet-Auto herabrollen. Die mit den modernsten Anlagen ausgebauten Napataindustrie liefert bereits das nötige Benzin und Öl für sämtliche Autos, Traktoren und Lokomotiven.

Von den Giganten der Maschinenbauindustrie: Putilow-Werke in Leningrad, Elektrofawod in Moskau, Mechanische Betriebe Charlow, Charlower Motorenfabriken, werden heute bereits die kompliziertesten Maschinen und Motorenmodelle hergestellt, die noch vor Jahresfrist vom kapitalistischen Ausland eingeführt werden müssen.

Riesige Landwirtschaftsmaschinenbetriebe der Sowjetunion liefern heute schon den Kulturbauern neben Traktoren moderne landwirtschaftliche Maschinen, vom mechanischen Pflug bis zur Mähdreschmaschine, die den Bauern die schwere Arbeit leicht machen. In Rehoten und Robben der neuen Chemieindustrie der Sowjetunion werden Millionen Tonnen Chemikalien und Salze zur Erhöhung der Ertragrate der Erde und für die Sowjetindustrie erzeugt.

Vier neue Zementwerke, drei Glasbetriebe, zehn Sägemühlen, vier Papierfabriken sowie Dutzende ihrer kleineren Schwesterbetriebe sind in die Reihe der sozialistischen Unternehmungen getreten, die die rasch wachsende Bauindustrie mit dem notwendigen Material versorgt.

### Aufbau der Leichtindustrie

Noch während der Hauptblitze auf den russischen Aukland der Schwerindustrie gerichtet sein muß, konnte sich die Arbeiterklasse der Sowjetunion bereits mit wachsender Kraft auf den Aufbau der Leichtindustrie werfen. Die neuen Textilfabriken, Baumwoll-, Tuch-, Tricotagenwerke und Schuhfabriken der Sowjetunion können zwar vorläufig bei weitem noch nicht die zahlreichen Bedürfnisse des modernen russischen Industrieproletariats und der Millionen durch die Sowjetmacht zum Leben erweckten werktätigen Bauern befriedigen. Aber der Aufbau der Leichtindustrie ist heute schon eine schlagende Antwort an die reichen Opportunisten und boshaften Verschwörer, die nicht verstehen können, daß erst der Aufbau der sozialistischen Schwerindustrie die Voraussetzung für die Schaffung einer beständigenden Leichtindustrie schafft. Schon im dritten Jahre des Fünfjahresplans geltete die unbengsame Politik der sozialistischen Partei auf dem Gebiete der Industrialisierung den gewaltigen Erfolg, daß eine mächtige Nahrungsmitteleindustrie aufgebaut werden konnte, deren Fleischwaren, Konferven, Süßigkeiten, Stärke- und Zuckerfabriken die werktätige Bevölkerung mit vorzüglichen Nahrungsmitteln versorgen.

Und doch sind alle diese Werke erst ein Anfang, wenn auch ein machtvoller und vieldurchdringender.

### Das neue Gesicht der Landwirtschaft

Noch bedeutsamer veränderte die Landwirtschaft der Sowjetunion im entscheidenden Jahre des Fünfjahresplans ihr Gesicht. Die alte Hoffnung aller kapitalistischen und sozialfascistischen Feinde der proletarischen Diktatur, ihre Spekulation auf die Rückständigkeit und die individualistische Hartfüßigkeit der

zucht, die Industrie, die nicht mehr Menschen zu Sklaven, sondern zu freischaffenden Herrschern ihres eigenen Reichs macht. Die Erfolge des Fünfjahresplans sind hervorragende Kronzeuge für die Überlegenheit der sozialistischen Planwirtschaft. Was sein kapitalistische Land der Welt heute den Werktätigen geben kann, die Sowjetmacht hat es in ihren drei Jahren ihres planwirtschaftlichen Aufbaus geschaffen: Jeder, der arbeiten will, kann arbeiten. Jeder, der essen will, kann sich sättigen. Und jeder Werktätige hat ein Dach über dem Kopf, wenn sich auch Menschen in dicht besiedelten Industriezentren heute noch zum Teil mit engem Raum begnügen müssen. Jeder Arbeiter, jeder Bauer kann lernen, sich zu höchster Qualifikation auszubilden, zu leitenden Posten im Betrieb und im Sowjetstaat emporsteigen. Das Proletariat hat die erste wirkliche Demokratie für Millionen verwirklicht — die Diktatur des Proletariats.

### Arbeit und Brot in der Sowjetunion

Das dritte entscheidende Jahr des ersten Fünfjahresplans ist ein lebendiges Zeugnis für die siegreiche Kraft des Kommunismus, der alle Schwierigkeiten überwindet und das Werk von Karl Marx auf einem Sechstel der Erdoberfläche zur Wirklichkeit macht. In diesem Jahr wuchs die Industrieproduktion um 20 bis 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Höhe der Industriearbeiter stieg in Durchschnitt um 18 Prozent, in der volkswirtschaftlichen Schlüsselindustrie Metall, Bergbau, Transportwesen um 20 bis 25 Prozent. In einer Reihe entscheidender Zweige der Schwerindustrie: Traktorenbau, Elektroindustrie, Maschinenbau, Raphthaerzeugung, wurde der Fünfjahresplan bereits im dritten Jahr erfüllt.

### 79 Prozent des Bodens kollektiviert

Im Jahre 1928 waren nur 1,7 Prozent aller Bauernwirtschaften kollektiviert; 1929 bereits 3,9 Prozent. Im Jahre des gewaltigen Umschwungs 1930 meldeten sich 22,6 Prozent der Bauern in die Kollektive. 1931 schneite die Zahl hinaus auf 62,2 Prozent. Waren im Jahre 1928 nur 2 Prozent der gesamten Anbausfläche kollektiviert, so geht heute die Ernte bereits auf 79 Prozent des Bodens kollektiviert vor sich.

Die Türre, die in diesem Jahre über einige Teile des Sowjetlandes hereinbrach (Volga, Kasachstan, Ural, Westsibirien), könnte doch nicht verbünden, daß sich die Brutproduktion des Getreides und der technischen Kulturen um 6,5 Prozent gegenüber dem vergangenen Jahr der größte, und daß die Produktion für den sozialistischen Markt um 9 bis 10 Prozent wuchs.

Noch vor einem Jahr drohen Kapitalisten und ihre sozialdemokratischen Stützen in ein höhnisches Gelächter aus, wenn die Rede vom Fünfjahresplan war. Heute hören die Kapitalisten mit angstverzerrten Gesichtern von den Erfolgen des sozialistischen Aufbaus. An der Schwelle des letzten Jahres des Fünfjahresplans tritt die weltumwälzende Bedeutung der sozialistischen Planwirtschaft in Erheinigung.

### Vier Kernfragen im Jahre 1932

In diesem letzten Jahre wird das ganze Volksvermögen, die ganze Volkskraft, werden die wissenschaftlichen und technischen Fähigkeiten der Werktätigen des sozialistischen Gedächtnis auf vier Kernfragen konzentriert: die Förderung der Heizstoffindustrie, der Hüttenindustrie, des Maschinenbaus und des Transportwesens.

In der Metallerzeugung und im Transportwesen ist — gemessen selbstverständlich mit dem strengen Maß der sozialistischen Selbstkritik, die sich mit nichts geringerem als der hundertprozentigen Durchführung der gefassten Pläne begnügt und deshalb über den ungeheuren Erfolgen nicht die schwachen Seiten vergibt — ein Zurückbleiben hinter den Plänen festzustellen. Zuerst rückte die Sowjetunion auf dem Gebiete der Metallerzeugung an die vierte Stelle der Weltproduktion und produzierte im Jahre 1931 bereits 4,9 Millionen Tonnen Gußeisen, 5,5 Millionen Tonnen Stahl und 6,66 Millionen Tonnen Walzwerkserzeugnisse; zwar verhinderte die kommunistische Partei der Sowjetunion durch ihre Maßnahmen die Wiederholung der schweren Schäden, die das Zurückbleiben des Transportwesens im Jahre 1930 der gesamten sozialistischen Wirtschaft zuführte, aber gerade deshalb steht an diesen beiden verhältnismäßig schwächeren Teilen des planwirtschaftlichen Gebäudes die alte Hindernisse Überwindende Initiative der Massen mit besonderer Kraft ein.

### Gigantische Aufgaben im Jahre 1932

des Fünfjahresplans am Ende des zweiten Jahres

### Sozialismus ist nationale Freiheit

Der Bericht der türkmenischen sozialistischen Sowjetrepublik, auf der vor wenigen Tagen beendeten Session des Zentralkomitees der Sowjetunion, erbrachte für die Arbeiterschaft der ganzen Welt eine neue Bestätigung der Richtigkeit unserer marxistisch-leninistischen Lehre, daß der Sozialismus allein in der Lage ist, die nationale Frage zu lösen. Er zeigt die ehemals vom Bourgeoisie getriebenen Völker des Ostens, denen die Sowjetmacht die Freiheit gab, als ebenbürtige Kämpfer an der Front des sozialistischen Aufbaus. Das Wachstum der Auklands für Baumwolle von 62 800 Hektar im Jahre 1925 auf 181 400 im Jahre 1931, ist ein schlagender Beweis für den Fortmarsch der sozialistischen Landwirtschaft, die heute bereits 69 Prozent der Auklands aller Kulturen Turkmenskiens erfüllt. Zugleich damit wurde ein gewaltiger Schritt vorwärts zur Unabhängigkeit der Sowjetunion vom kapitalistischen Baumwollmarkt getan.

Gibt es etwas Überzeugenderes für den Kulturbolschewismus als solche Tatsachen, wie das Wachstum derer, die leben und schreiben können, von 0,7 Prozent vor der Revolution auf 95 Prozent im Jahre 1931? Oder der Befreiung der Frau und ihre Einbeziehung in leitende Funktionen der Betriebe und des Staates? In den Staatswirtschaften Turkmenskiens waren im Jahre 1931 21 Prozent, in den Landwirtschaften 24 Prozent Frauen.

### Sozialismus keine Utopie mehr, sondern lebendige Wirklichkeit

Schon im Jahre 1931 hat die Durchführung der sechs Bedingungen, die der Genosse Stalin auf der Konferenz der Wirtschaftler am 23. Juni darlegte, einen völligen Umschwung in der Arbeit des Donezkploshenreviers, eine erhabliche Verbesserung im Transportwesen und in der Metallurgie herbeigeführt. Das Jahr 1932 wird den Stempel der restlosen Durchführung dieser sechs historischen Anforderungen tragen und somit die Erfüllung

### Beruhigungsvorbot in Österreich verlängert

Wiens, 31. Dezember. Im Ministerrat wurde auf Antrag des Inneministers Wissler beschlossen, das Verbot für öffentliche Versammlungen und allgemeine jugendliche Versammlungen, sowie für Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel bis einschließlich 31. Januar 1932 zu verlängern.

### Machthabers Folgenreiche in Birma

Rangoon, 31. Dezember. In dem Verfahren gegen die burmesischen Anständichen hat das Sondergericht neuerdings zwei Angeklagte zum Tode und 14 zu Lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Unbrandet von den Wogen des Neides und des Hasses der untergehenden Kapitalistensklave steht bei Anbruch des letzten Jahres des Fünfjahresplans das sozialistische Sechstel der Erde bereits als mächtiger Gels, an dessen granitener Hölle die Sturzwellen der kapitalistischen Krise wirkungslos abprallen. Der Aufstieg der Sowjetunion tut den Völkern, die noch die Schmach der Kapitalistischen Barbarei tragen, folgendes Fund:

Die Arbeiter der Sowjetunion, unter Führung der Bolschewistischen Partei, haben die weltgeschichtliche Frage unserer Epoche: Wer — Wenn?, in Industrie und Landwirtschaft zugunsten des Sozialismus entschieden. Sie haben die Lügen in Marx und Lenin auf dem Boden der sozialistischen Praxis erprobt und erraten jetzt den Sozialismus. Die Sowjetunion beweist: die Arbeiterschaft ist fähig, den Staat zu leiten, die Technik zu beherrschen, den Sozialismus aufzubauen.

Das sozialistische Aufbauwerk gibt nicht nur dem 160-Millionen-Staate der Sowjetunion alle Aufstiegsmöglichkeiten, sondern erleichtert auch den Kampf der Arbeiter und der werktätigen Bauern aller kapitalistischen Länder und unterdrückten Nationen der Welt um ihre Befreiung. Jede neue Elektrostation, jede Tonne Kohle, Stahl oder Eisen heißt den Sozialismus im Lande der Sowjet und schwächt dadurch den überwältigenden Kapitalismus in allen Ländern der Welt. Der erste Fünfjahresplan tritt in die letzte Phase seiner Erfüllung. Auf dem sozialistischen Fundament wächst von Millionen Menschen gleichen Willens in unerschöpflicher Siegeszuversicht gebaut, der Sozialismus, der durch das Proletariat von einer Utopie zur Wissenschaft und von der Wissenschaft zur lebendigen sozialistischen Tat wurde.

Walter Bertram